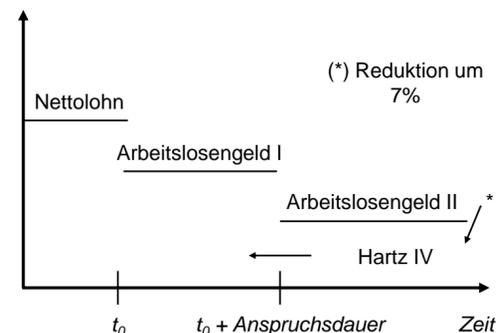


Gerechtigkeit auf Arbeitsmärkten?

Die Hartz IV Reformen und wie man's besser macht

Die Hartz IV Reformen reduzierten das Einkommen von langfristig Arbeitslosen seit Januar 2005 um durchschnittlich sieben Prozent. Dies war mit der Hoffnung verbunden, mehr Arbeit zu schaffen.



Man fragt sich: Ist es das wert? Werden durch die Reformen ausreichend Arbeitsplätze geschaffen?

Leider nicht. Nach den besten aktuell vorliegenden Schätzungen reduziert sich die Arbeitslosenquote um gerade mal 0,3% (siehe Grafik links unten). Die Beschäftigungssituation hat sich also durch diese Reformen so gut wie gar nicht verbessert.

Man fragt sich: Wer profitiert von diesen Reformen?

Erstaunlicherweise geht es Arbeitnehmern insgesamt besser. Da intensiviertere Bewerbungsaktivitäten Arbeitssuchender zu erwarten sind, erhöht sich die Erfolgsaussicht auf eine Stelle so stark, daß Arbeitnehmer eine bessere Verhandlungsposition haben und im Schnitt höhere Nettolöhne verdienen. Davon profitieren auch Arbeitslose, wenn sie wieder eine Stelle bekommen. Langzeitarbeitslose mit sehr geringen Stellenchancen verlieren jedoch.

Man fragt sich: Geht das nicht besser?

Na klar, mehr Arbeit bei gleichem Nettolohn auch für Geringqualifizierte ist machbar über eine kombinierte Reform. Ein Absenken der Lohnersatzquote erhöht die Bewerbungsintensität, eine gleichzeitige Absenkung der Lohnnebenkosten stellt sicher, daß die Nettolöhne der Geringqualifizierten nicht absinken. Progressive Sozialversicherungsabgaben ist dafür das Mittel der Wahl.

